

# Zeitung



## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hof-Buchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 23. März.

### An die Zeitungsleser.

Beim Ablauf des 1. Quartals bringen wir in Erinnerung, daß hiesige Leser für diese Zeitung 1 Rthlr. 7 $\frac{1}{2}$  Sgr., auswärtige aber . . . . . 1 = 18 $\frac{3}{4}$  Sgr. als vierteljährliche Pränumeration zu zahlen haben, wofür diese täglich erscheinende Zeitung auf allen königlichen Postämtern durch die ganze Monarchie zu haben ist. Die Pränumeration für ein Exemplar auf Schreibpapier beträgt 15 Sgr. für das Vierteljahr mehr, als der oben angeetzte Preis. — Bei Bestellungen, welche nach Anfang des laufenden Vierteljahres eingeht, ist es nicht unsere Schuld, wenn die frühern Nummern nicht nachgeliefert werden können. Posen den 23. März 1842.

Die Zeitungs-Expedition von W. Decker & Comp.

### Inland.

Berlin den 21. März. Se. Majestät der König von Hannover sind nach Neu-Strelitz von hier abgereist.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident der Rhein-Provinz, von Bodelschwing-Belmede, ist nach Koblenz, und der königlich hannoversche Geheime Cabinets-Rath, Freiherr von Falke, und Ober-Schenk und Reise-Marschall von Malortie, sind nach Neu-Strelitz abgereist.

### Ausland.

#### Frankreich.

Paris den 15. März. Herr von Lamartine hat als Präsident der Kommission, welche mit Prüfung des Gesetz-Entwurfes über die Eisenbahnen beauf-

tragt ist, folgende Erklärung in die hiesigen Blätter einrücken lassen: „Die Kommission hat sich bis jetzt täglich mehrere Stunden damit beschäftigt, die Abgeordneten der Lokalitäten und der Industriellen zu vernehmen, welche bei der Eisenbahn-Frage theiligt sind. Wenn sie sich in dieser Beziehung nicht selbst eine Gränze zöge, so würde ihr keine Zeit zu ihren eigenen Berathungen übrig bleiben, und das Werk, mit dessen Vorbereitung sie beauftragt ist, könnte in dieser Session nicht erledigt werden. Die Kommission hat daher beschlossen, daß sie nach dem 20. d. M. nur noch schriftliche Mittheilungen entgegennehmen will.“

Der König wird von heute an auf 14 Tage die Trauer für den verstorbenen Großherzog von Mecklenburg-Schwerin anlegen.

Es sollen heute Vormittag wichtige Nachrichten aus Portugal im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten eingetroffen seyn.

Von allen Hafenplätzen laufen die betrübendsten



Nachrichten über den Schaden ein, welcher durch den Sturm angerichtet worden ist, der in der Nacht vom 9. zum 10. März wüthete. Bei Calais sollen die Wellen eine solche Höhe erreicht haben, wie sich die ältesten Leute dessen nicht erinnern.

Der Park von Monceaux, ein Besitztum der Krone, ist für drei Millionen Fr. an eine Gesellschaft Kapitalisten verkauft worden. Es soll darauf ein neues Stadtviertel, das den Namen Charre erhalten wird, erbaut werden.

Ueber 3000 Spanische Flüchtlinge, welche zur Partei Marie Christinens gehören, hatten sich nach dem Mißlingen des Oktober-Komplottes nach Portugal zurückgezogen. Sie sind in die Chartistische Armee aufgenommen worden. Wie es heißt, hat der Spanische Regent mehrere Noten an das Kabinett von Lissabon gerichtet, um die Verabschiedung sämtlicher Spanischer Flüchtlinge, die sich in der Portugiesischen Armee befanden, zu fordern.

Die Fregatte „Mcbeah“ und das Dampf-Boot „Zonnere“ sind von Toulon nach Barcelona abgegangen. Nach dem Toulonnais wurden sie aus dem Grunde nach der Küste von Catalonien geschickt, weil man den Ausbruch von Unruhen in Catalonien befürchtete.

Die Presse enthält heute wieder einen langen Artikel, um zu beweisen, daß Frankreich vollkommen berechtigt sei, die Conventionen von 1833 über das Durchsuchungs-Recht aufzuheben.

Das Journal des Débats enthält heute eine lebhafteste Bertheidigung der HH. Philarete Chasles und Michel Chevalier, Professoren an der hiesigen Universität, die von einem religiösen Blatte beschuldigt worden sind, Doktrinen des Lutherthums und des Materialismus zu lehren. Es behauptet, daß jene Angriffe der Geistlichkeit keinen anderen Zweck hätten, als die Universität zu Grunde zu richten und den Händen der Laien den öffentlichen Unterricht zu entwinden.

Mehrere hiesige Journale (und nach ihnen viele Deutsche Journale) berichten über eine Unterredung, die der berühmte Orientalist, Abel Rémusat, an der Tafel des Königs über die Chinesischen Angelegenheiten geführt habe. Er soll darin Details gegeben haben, die günstig für den Charakter des Chinesischen Volks gelautet hätten. Leider ist Herr Abel Rémusat schon seit länger als 10 Jahren mit Tode abgegangen.

Paris den 16. März. Der König und die Königin der Belgier werden nächster Tage in Paris erwartet und sich vierzehn Tage hier aufhalten.

Nach einem Privatschreiben aus London hat das Englische Kabinett vor einigen Tagen dem Herrn Guizot eine Note zustellen lassen, worin derselbe aufgefordert wird, positiv zu erklären, ob er den Durchsuchungs-Traktat ratifizieren wolle, oder nicht, da es unmöglich sei, irgend eine Modifikation in dem

von den anderen vier kontrahirenden Mächten ratifizierten Vertrag eintreten zu lassen.

Wie man vernimmt, wird der Handels-Minister in den ersten Tagen der nächsten Woche in der Deputirten-Kammer den Gesetz-Entwurf in Bezug auf das Verbot der inländischen Zuckersfabrikation, mit Anerkennung des Entschädigungs-Prinzips, vorlegen.

Der Marine-Minister, Admiral Duperré, hat bereits von Seiten mehrerer Kapitalisten Anträge für den Bau der Kriegs-Dampfschiffe erhalten, die in Folge seines leztthin erwähnten Berichtes projektirt sind.

In den lezten Tagen war das Gerücht in den legitimistischen Salons verbreitet, das Kabinett der Tuilerien habe eingewilligt, Don Carlos wieder in Freiheit zu setzen, und dieser wolle sich nach Italien begeben; allein der Englische Botschafter habe dagegen protestirt, daß man Don Carlos erlaube, Bourges in einem Augenblicke zu verlassen, wo ganz offen die Rede von einer Karlistisch-Christianischen Verschwörung gegen die Regierung Espartero's sei.

Man erzählt, daß die Jury, welche die für die Gemälde-Ausstellung eingesandten Kunstwerke prüft, in diesem Jahre über 50 Gemälde, Zeichnungen und Statuetten, welche Madame Raffarje oder irgend eine Episode ihres Prozesses darstellen, zurückgewiesen habe.

Ein Schreiben aus Neapel meldet, daß die Herzogin v. Montebello, eine Dame, die durch Schönheit, Lebenswürdigkeit und Verstand lange die Zierde der vornehmen Welt war, während sie von einem Spazierritt zurückkam, das Unglück hatte, daß ihr Pferd, geschreckt durch das zu nahe Vorbeifahren einer Equipage, durchging und sie abwarf. In Folge dieses Sturzes ist die Herzogin von Montebello nicht mehr zu erkennen.

Das Journal des Débats hält das Geständniß Sir Robert Peel's, daß die Englischen Finanzen nicht ohne eine Einkommensteuer bestehen können, für das wichtigste Ereigniß seit dem Untergang des Kaiserreichs. Man kann zugeben, daß dieses Journal nicht Unrecht hat.

General Levasseur, der am 18. Januar den Kommandanten Arrighi unsern Marseille im Duell erschoss, stand am 9. März, der freiwilligen Tödtung angeklagt, sammt seinem Sekundanten vor dem Assisenhof des Departements der Rhone-Mündungen. Die Jury hat die Angeklagten nicht schuldig befunden, worauf sie freigesprochen wurden.

Großbritannien und Irland.

London den 16. März. In der vorgestrigen Sitzung des Unterhauses erklärte Sir R. Peel, daß er am Freitag dem Hause die näheren Mittheilungen über seinen Plan hinsichtlich der Erhebung der Einkommen-Steuer machen wolle, und daß dann die ausführliche Debatte darüber eröffnet



werden könne. Ein Antrag des Herrn Ward, daß vorher ein Ausschuß zur Untersuchung der auf dem Grundbesitz ruhenden besonderen Lasten, auf welche mit Bezug auf die Korngesetze so oft hingewiesen worden sei, ernannt werden solle, ehe man mit der Kornbill weiter vorschreite, wurde mit 230 gegen 115 Stimmen verworfen, und es begannen sodann die Ausschuß-Verhandlungen über diese Bill, die jedoch an diesem Abend nicht weit mehr vorrückten.

Seit vielen Jahren bot die City kein Schauspiel einer solchen Aufregung dar, wie sie sich am Freitag Abend kund gab, wo man Kenntniß von Sir R. Peel's Finanzplan zu erlangen suchte. Am folgenden Tage waren die Geschäfte an der Börse fast ganz eingestellt, indem Jedermann mit Lesung und Erörterung der Peel'schen Vorschläge beschäftigt war, die, nach den *Tory*-Blättern, fast allgemeine Billigung finden, indem, wenn auch einige Stimmen gegen die Einkommen-Steuer, als inquisitorisch in ihrer Ausführung, laut werden, doch die Meisten sich zu Gunsten der Maßregel aussprechen. Was die Fonds anbetrifft, so sind sie etwas in die Höhe gegangen, da Sir R. Peel erklärt hat, daß er das System, die jährlichen Defizits durch neue Anleihen zu decken, abzuschaffen gedenkt, und daß es daher zur Befriedigung der wachsenden Nachfrage des Publikums an neuen Fonds fehlen wird. Man erwartet demnach ein beträchtliches Steigen alles fundirten Eigenthums. Die Erfahrung der letzten Monate berechtigt zu dieser Erwartung, denn die unlängst neu ausgegebenen 5 Millionen Consols sind bereits völlig vergriffen, und der Markt ist jetzt so spärlich mit diesen Papieren versehen, daß eine irgend bedeutende Nachfrage, wie sie sicherlich nach Auszahlung der nächsten Dividenden eintreten muß, ohne Bewilligung bedeutend höherer Preise keine Befriedigung finden wird. Die *Tory*-Presse ist, wie gesagt, im Allgemeinen mit den ministeriellen Finanz-Maßregeln sehr zufrieden.

Die *Times* meinen, daß Peel's gestrige Vorschläge und die Idee, worin er sie entwickelte, ganz allein genügen würden, ihn in den ersten Rang der Finanzmänner zu erheben. Er habe dadurch das vom Lande auf ihn gesetzte Vertrauen vollkommen gerechtfertigt, und die Nation wird dem an sie ergangenen Aufrufe mit Enthusiasmus nachkommen.

Die *Whig*-Blätter waren anfangs, wie es schien, von der klaren und gewandten Auseinandersetzung, die Sir R. Peel von seinem Plane gegeben hatte, so überrascht, daß sie mit ihrer Opposition nur leise austraten, aber die Menge von Aufsätzen und Bemerkungen, welche ihnen, wie sie sagen, seit Sonnabend von allen Seiten gegen die Einkommen-Steuer zugegangen, haben ihrer Sprache von Tag zu Tage immer mehr Leidenschaftlichkeit einge-

flößt, und sie kämpfen nun mit aller Gewalt gegen jene Steuer an.

Fünf Infanterie-Regimenter, nämlich das 20ste, 23ste, 29ste, 71ste und 79ste, und das zweite Bataillon der Schützen-Brigade sollen unverzüglich auf 1200 Mann ein jedes gebracht werden, und zwei Infanterie-Regimenter, das 10te und 78ste, nebst dem 10ten Regimente Husaren sollen demnächst nach Ostindien abgehen. Nach China werden dieser Tage Verstärkungen für zwei dort stehende Regimenter, das 26ste und 55ste, eingeschifft. Auch die Armee der Ostindischen Compagnie wird verstärkt werden; einem Gerücht zufolge sollen sechs, zwölf oder sogar fünfzehn neue Regimenter in Ostindien errichtet werden.

Unter den gegenwärtigen Umständen, wo China und Indien neuer Zusendungen an Truppen bedürfen, wird es von Interesse seyn, die Vertheilung der Britischen Landmacht zu kennen. Sie besteht aus 99 Regimentern Linien-Infanterie, wovon nur das erste zwei Bataillone hat; die drei Garde-Infanterie-Regimenter haben zusammen 7 Bataillone, 1 Jäger-Brigade 2 Bataillone, die gesammte Infanterie also 109. Von diesen stehen in Kanada, Neu-Braunschweig und Neu-Schottland 21; da man diese Regimenter, weil 4 Compagnieen als Depot in England zurückbleiben, nur zu 500 Mann rechnen kann, so macht dies 10,500 Mann Infanterie aus, oder eigentlich nur 10,000, da das eine Regiment bereits Befehl zur Heimkehr hat. In Ostindien stehen gegenwärtig nur 18 Regimenter, die aber nur ein ganz schwaches Depot in England zurücklassen und auf 800 Mann anzuschlagen sind, also 14,400 Mann. Sonst stehen 20 oder 21 Infanterie-Regimenter in Indien, aber jetzt sind 4 in China; dagegen haben bereits 4 Regimenter Befehl nach dem Cap aufzubrechen, wo  $3\frac{1}{2}$  Regimenter stehen; die andere Hälfte des 4ten ist auf St. Helena. Diese sowohl als die 3 Regimenter auf Mauritius und die 2 auf Ceylon sollen jedes um 200 Mann vermehrt werden, was 1800 Mann ausmacht, deren endliche Bestimmung wohlgleichfalls Indien ist, so daß bereits 5000 Mann als nach Indien beordert angesehen werden können. Dies dürfte leicht noch nicht Alles seyn, denn man spricht in den militairischen Zirkeln von der Verstärkung der Armee um 20,000 Mann. Von Englischer Kavallerie, mit Einschluß der Gardes 20 Regimenter, stehen außer England nur in Kanada 2 und in Ostindien 5 Regimenter. Letztere Zahl soll aber durch drei neue Regimenter verstärkt und deshalb zwei Regimenter schwere Dragoner in leichte umgewandelt werden. Eine so ansehnliche Europäische Armee stand noch nie in Indien, selbst nicht in den schlimmsten Zeiten der Kämpfe mit Franzosen und Mahratten. Die anderen Truppen-Stationen sind gegenwärtig von geringerer Bedeutung, denn es



stehen im Mittelmeer und auf Gibraltar nur 12 Bataillone, in ganz Westindien und Demerara nur 10, jedoch ohne die dortigen Neger-Regimenter zu rechnen und in Neu-Südwaies 4, so daß auf England und Irland nur 31 Regimenter und nach Abzug derer, die schon nach Indien beordert sind, nur 27 kommen, eine geringere Zahl, als sich seit dem letzten Kriege je hier befand. Das Gerücht gewinnt deshalb neuerdings Bestand, daß die Miliz auf einen neuen aktiven Fuß eingerichtet werden soll, um theils im Lande verwendet zu werden, theils als eine Schule zu dienen, aus der die Land-Armee sich wie im vorigen Kriege rekrutiren könnte.

Die Britische Flotte zählt jetzt 211 Admirale, 709 Capitaine und 809 Commandeure, die Land-Armee 420 Generale, 312 Obersten und Oberst-Lieutenants und 830 Majore; hierbei sind 130 Generale, welche Regimenter haben, nicht eingerechnet. Oberst-Lieutenants von 1814 sind jetzt Generale, während See-Capitaine von 1808 noch Capitaine sind.

Unter den geringeren Klassen in London, besonders unter den hier wohnenden Irländern, erregt eine angeblich aus dem 13. Jahrhundert herstammende Prophezeiung, daß London am 16. März 1842 durch ein Erdbeben werde zerstört werden, große Besorgnisse, und eine große Anzahl von Irländern, angeblich durch Briefe aus ihrer Heimath gewarnt, soll aus Furcht während der letzten Tage aus der Stadt gezogen sein. Ein Korrespondent des Standard, welches Blatt übrigens die Thatsache bestätigt, daß die Irländer in großer Anzahl sich entfernt haben, will in diesem Auszuge das Anzeichen einer großen politischen Bewegung sehen, welche angeblich von den Chartisten beabsichtigt wird.

In Manchester ist zwischen dem Verein gegen die Korngesetze und den Chartisten ein völliger Bruch eingetreten. O'Connor, das Haupt der Letzteren, wurde in einer Kauferei einigemal zu Boden geworfen, und Herr Scholesfield, den die Chartisten zu ihrem Vorsitzenden wählten, wurde durch einen Steinwurf schwer verletzt. Beide konnten jedoch am anderen Tage vor Gericht als Zeugen aussagen. Eine Klage gegen O'Connor, daß er einen gewissen Duffy von der Plattform geworfen habe, wurde wegen mangelnden Beweises nicht zugelassen.

Die Kriegs-Operationen zur Einsetzung und Beschützung Schach Sudscha's haben seit 1838 einen Aufwand von 16½ Millionen Pfd. St. gekostet. Da man nun trotzdem in Afghanistan wieder Alles von vorn anfangen muß, ja sogar jetzt noch schlimmer daran ist, als im ersten Feldzuge, denn damals waren die Afghanen sich ihrer Kraft, den Britischen Truppen gegenüber, noch nicht bewußt worden, und da auch nach Befiegung der Insurrection die Lage der Engländer unter jenen kriegerischen

Gebirgsvölkern immer eine sehr mißliche und höchst kostspielige bleiben dürfte, so wird natürlich ein zweiter Feldzug nach Afghanistan hier nicht sehr gern gesehen, und man findet sich darin nur als in ein nothwendiges Uebel, weil es jetzt gelte, die Ehre Englands aufrecht zu erhalten und die von Seiten der Afghanen erlittene Schmach zu rächen. In diesem Sinne wird denn auch die Nachricht, daß die Regierung im Begriff stehe, sogleich 8—10,000 Mann nach Indien zu schicken, im Allgemeinen mit großer Genugthuung aufgenommen; nur einzelne Stimmen sprechen sich dagegen aus; unter Anderem wird ein solcher Feldzug sogar für unmoralisch erklärt, da die Afghanen weder Rebellen, noch Insurgenten seien, sondern bloß für ihre Unabhängigkeit kämpften.

### Spanien.

Madrid den 5. März. Da die Gerüchte über eine Karlistisch-Christinische Verschwörung noch immer sich erhalten, so haben die Offiziere der Madrider National-Garde beschlossen, den Bataillonen derselben die Posten zu bezeichnen, die sie bei dem ersten Signale zu besetzen haben würden, ohne erst die Befehle der Behörde abzuwarten. Die National-Garde von Murcia ist noch weiter gegangen und hat beschlossen, beim Eintreten irgend einer Krisis alle Moderados sogleich in Anklagestand zu versetzen und selbst zum Tode zu verurtheilen. Man spricht auch von der Einsetzung einer Central-Junta in Andalusien. In Barcelona besteht die Uebewachungs-Junta noch im Geheimen fort und in Valencia haben die Behörden Mühe, sich Gehorsam zu verschaffen, weil mehrere Mitglieder derselben früher zu den Klubs und den geheimen Gesellschaften gehörten.

Im Eco del Comercio liest man: „Die Nachricht von der Ankunft des Generals Narvaez in Tanger bestätigt sich. Man hat auch in der Nähe von Larisa ein Dutzend verdächtiger Personen ans Land steigen sehen, die, wie man glaubt, die Richtung nach der Serrania de Ronda eingeschlagen haben. Die Behörden des Lagers von Gibraltar haben alle erforderliche Maßregeln gegen eine insurrectionelle Bewegung getroffen und die Freigatte „Cortez“ wird abgefeuert, um zwischen Tanger und Larisa zu kreuzen.“

Auf das deutlichste sieht man bei uns, daß die Patrioten keinen anderen Gegenstand der Furcht haben, als den, daß der so laut verkündigte Einbruch von jenseits der Pyrenäen nicht stattfinden, und demnach auch dieser erwünschte Vorwand zu übermüthiger Errichtung revolutionärrer Juntas und Durchsetzung unzähliger, dem allgemeinen Wohle widersprechender Privatwünsche wegfallen möchte. Von allen Seiten erfährt man, daß Vorbereitungen zur Einsetzung der Juntas getroffen werden, und daß diese, wenn auch noch nicht förmlich installiert,



doch Beweise ihrer versteckten Thätigkeit geben. Bei dem ersten Anlasse, bei dem ersten beunruhigenden Gerüchte, so unbegründet es seyn möge, werden sie offen hervortreten und der Regierung ihre vielleicht sehr lästige Mitwirkung aufdrängen. In mehreren Provinzialstädten sind bereits, man weiß nicht recht, durch wen und in Kraft welches Gesetzes, Verbannungen gegen „Verdächtige“ verfügt worden; in anderen hat man im Voraus die Personen bezeichnet, welche mit außerordentlichen Steuern zu belegen sind, oder gegen welche, als Geißeln, Verhaftung verhängt werden soll. In Barcelona haben diese Verböten des Schreckenssystems die Auswanderung mehrerer der reichsten Kapitalisten zur Folge gehabt; diese wird den Ruin der Fabrikanten nach sich ziehen und dürfte auch auf die Haltung der Fabrikarbeiter bedenklichen Einfluß haben. Bekanntlich nahm die Junta von Barcelona den Umstand, daß zwei Patrioten in die Hände von Räubern gefallen waren, zum Vorwand, um über friedliche, aber wohlhabende Bürger die Maßregeln eines unerhörten Terrorismus zu verhängen, die von der Regierung ungestraft gelassen wurden und im Kongresse Schutzredner fanden. Gerade jetzt wimmeln die Landstraßen Kataloniens von bewaffneten Banden; leicht dürften abermals Patrioten ihre Beute werden und das System der Repressalien in Barcelona sich aufs neue entfalten. Die Senatoren und Deputirten Kataloniens verfügten sich neulich zum Regenten, um ihn auf den Zustand ihrer Provinz aufmerksam zu machen, und hatten darauf eine mehrstündige Zusammenkunft mit dem Minister-Präsidenten.

#### Schweden und Norwegen.

Stockholm den 11. März. Eine Angelegenheit, die von großem Gewicht für die Schwedische Küstenfahrt ist, wird in kurzem bei der Regierung vorkommen und liegt jetzt zum Vernehmen der Behörden vor, nämlich die Frage von Erneuerung des mit dem vorigen Jahre abgelaufenen Traktats mit Rußland über das Recht der Finnen zur Küstenfahrt zwischen Schwedischen Häfen, welches bisher zugestanden gewesen und in soweit von Vortheil für den Verkehr ist, als es die Frachten niedrig erhalten hat, schädlich jedoch für unsere eigenen Küstenfahrer und in soweit ungerecht, als unsere Schiffe nicht das entsprechende Recht zur Küstenfahrt zwischen Finnischen Häfen haben. Auch hat in Folge dieses Traktats der Schiffbau in den Schwedischen Scheeren sehr abgenommen. Eine weitere Ungerechtigkeit gegen die einheimischen Küstenfahrer entsteht daraus, daß der betriebsame Finne in Folge dieses Traktats in einem Schwedischen Hafen Ladung nach dem Auslande einnehmen kann, was dagegen den Unsrigen selbst im Kleinen gänzlich verwehrt ist, weil zu einer Berechtigung für sie, ein Schiff zur ausländischen Fahrt zu führen, die Gewinnung eines Stadtbürgerrechts erfordert wird.

#### Deutschland.

Hamburg den 15. März. Am heutigen Tage sollten die Ratifikationen der Namens der Neuiseeländischen und einer Deutschen Colonisations-Gesellschaft über den Ankauf der Chatham-Inseln abgeschlossen Uebereinkunft ausgetauscht werden. Man hat sich indeß über einen Aufschub dieser Aushandlung verständigt, um die dadurch gewonnene Frist zu einer Erledigung der völkerrechtlichen Vorfrage und zu vollständiger Constituirung der Gesellschaft zu benutzen, deren Grund in Hamburg durch Aktienzeichnung gelegt worden.

Frankfurt a/M. den 16. März. Frühere Gerüchte, wegen Verletzung des Obristen v. Radowiz als K. Preuß. Gesandter nach Karlsruhe, haben zwar in jüngster Zeit Bestätigung erhalten; doch will man wissen, dieser ausgezeichnete Militär werde desseneungeachtet seinen hiesigen Posten, als Bevollmächtigter bei der Militär-Kommission des Deutschen Bundes nicht aufgeben. Es würde aber, fügt man hinzu, demselben um so eher möglich sein, die Obliegenheiten beiderlei Stellungen zu erfüllen, als gedachte Kommission nur einmal in der Woche Sitzung hält, zu welcher sich alsdann Hr. v. Radowiz von Karlsruhe aus einfinden würde. — Unser Mitbürger Joh. Phil. Wagner fährt mit unausgesetzter Thätigkeit in seinen Versuchen fort, die Lösung seiner Aufgaben, den Electro-Magnetismus als Bewegkraft im Großen anzuwenden, auf chemischen Wege zu erstreben. Wahrscheinlich weil ihm zu dem Behufe eine große Stadt mehr Hilfsmittel als ein abgelegener Landstg darbietet, soll er für diesen Sommer in Frankfurt zu verbleiben beabsichtigen. (Bresl. Ztg.)

#### Oesterreich.

Wien den 12. März. Aus Ungarn ist die Nachricht eingetroffen, daß die Donau bis Semlin überall vom Eis frei sei. Die Dampfschiffahrt wird daher unverzüglich eröffnet werden. — Man spricht seit zwei Tagen mehr als je von einem 5% Darlehen von 50 Millionen, behufs der Staats-Eisenbahnen. Indessen scheint hierüber noch nichts Festes entschieden.

Wien den 15. März. Während seit drei Monaten die Privatberichte von der Serbischen Gränze gar nichts Neues melden, bringen uns die neuesten Ungarischen Gränz-Journale Berichte von sehr beunruhigendem Inhalt. Nach denselben hätte die Serbische Regierung dem in Belgrad weilenden Türkischen Commissär Emir Effendi eine abschlägliche Antwort in Betreff der Forderung der Pforte, die seit der letzten Revolution verbannten Serbier Bulstsch und Petronowich gänzlich zu amnestiren, gegeben, und in Folge dieser Weigerung rückten von allen Seiten Truppen gegen Serbien vor. Das Land sei bereits von denselben umzingelt,



und die Gränzfestungen wären mit Truppen besetzt, kurz, nach demselben wäre Serbien mit einer nahen Invasion bedroht. Der Gouverneur von Belgrad, Riamil Pascha, soll mehrere Konferenzen mit den verbannten Serbischen Senatoren gehabt haben. Wir vermögen die Wahrheit dieser beunruhigenden Angaben nicht zu verbürgen; allein es ist auffallend, daß sie in unsern inländischen Journalen erscheinen. — Fürst Paul Esterhazy befindet sich noch immer leidend.

Dem Vernehmen nach werden in diesem Augenblicke die Fragen über Annäherung an den Deutschen Zollverein im Staatsrath debattirt. Die Schwierigkeiten eines solchen Uebergangszustandes sind von der Art, daß sie eine allseitige und reifliche Erwägung erfordern. — Die Nachricht von dem Russischen Ukas über die Eisenbahn von Moskau nach Petersburg hat hier einen angenehmen Eindruck gemacht. Der Handelsstand sieht darin eine neue Bürgschaft dauernden Friedens.

### Z ü r k e i.

Konstantinopel den 23. Februar. (Allg. Z.) Vorgestern kam ein Englischer Courier aus Persien hier an, der Nachrichten bis zum 26. v. M. brachte. Nach ihnen sind zahlreiche räuberische Kurdenhorden bis Tabris vorgebrungen, haben alle Dörfer niedergebrannt, alles Tragbare weggeschleppt, und die Einwohner, welche nicht entfliehen konnten, ermordet. Die Verwirrung und das Elend in diesen Gegenden soll alle Beschreibung übersteigen.

Seit dem Besuche der Dragomane am 15. Febr. bei der Pforte und den dort mündlich vorgebrachten Protestationen der Gesandten ist eine erneuerte Thätigkeit im Kriegs- und Marine-Ministerium eingetreten, und die Rüstungen werden mit verdoppeltem Eifer betrieben. Alle Landwehren, die sich in Asien, in ihrer Heimath, bereit und marschfertig halten sollten, haben Befehl erhalten, sich in den verschiedenen Paschaliks zu concentriren, um bei dem ersten Wink sich auf den Marsch begeben zu können. Said Pascha hat Befehl erhalten, unverzüglich nach Asien mit 3000 Mann irregulärer Kavallerie nach Rumelien aufzubrechen; ebenso ist das sechste Garde-Kavallerie-Regiment, 1200 Mann stark, aus Diarbekir hierher auf dem Marsche. — Nach Syrien sind 20,000 Mann Infanterie, frische Reentruppen, bestimmt; auch ist der Befehl ausgefertigt, von der in St.-Jean-d'Acre aufgehäuften Artillerie 12 Batterien mobil zu machen. Für das Marinearsenal werden so viel Arbeiter aufgeboten als möglich, um eine außer den zwölf ausgerüsteten Schiffen noch bedeutend größere Zahl zu armiren; man spricht sogar davon, daß die ganze Flotte ausgerüstet werden soll. Man sieht hieraus, daß die Pforte ernstlich willens ist, selbstständig und mit Energie, ohne die Einmischung der andern Mächte, zu behandeln. — Die Russen sollen in Tscherkessien wiederum eine Niederlage erlitten haben, und

bei der Einnahme eines Forts der General gefangen, die Besatzung aber niedergemacht worden sein.

### Vermischte Nachrichten.

Posen. — Durch verschiedene Feuersbrünste sind im vorigen Monat in unserm Regierungs-Bezirk 11 Wohnhäuser, 14 Wirthschaftsgebäude und 3 Scheunen eingeäschert. Die Entstehungsart des Feuers konnte nicht überall ermittelt werden; nur in Moschin, wo am 18. Abends 5 Wohnhäuser und 9 Nebengebäude von den Flammen verzehrt wurden, hat die vorläufige Untersuchung ergeben, daß das Feuer durch die Dienstjungen Michael Piechocki, 16 Jahr alt, und Joseph Morkowicz, 10 Jahr alt, vorsätzlich aus Bosheit angelegt worden war, weshalb gegen die Brandstifter die gerichtliche Untersuchung eingeleitet ist. — Der anhaltende gelinde Frost ohne Schneefall, hat das Behüten der Saaten gestattet, wodurch dem früher befürchteten Futtermangel wesentlich abgeholfen ist. Die den Landwirthten günstigen Getraidepreise haben sich erhalten. Die Wollpreise sind im Steigen und die fortdauernde Nachfrage nach diesem Artikel, eröffnet den Wollproducenten eine gute Aussicht. — Es zeigt sich auch in diesem Jahre eine große Nachfrage nach Bauholz und werden in einigen abliegenden Forsten nicht unbedeutende Verkäufe gemacht. Ebenso hat der Getraidehandel guten Fortgang. Die Spiritus-Fabrikation wird, der nicht sonderlich günstigen Konjunkturen ungeachtet, noch immer ziemlich stark betrieben. — Im Adelnauer Kreise hat sich ein Verein zur Unterstützung der lernenden Jugend des Großherzogthums gebildet. Es sind bedeutende jährliche Beiträge gezeichnet worden. Im Frauenstädter Kreise sind für die Abgebrannten zu Unruhstadt 154 Thlr. 11 Sgr. durch eine veranstaltete allgemeine Haus-Kollekte aufgesammelt. Der Frauen-Verein in der Kreisstadt Krotoschin hat durch seine rege Thätigkeit im vorigen Jahre 443 Thlr. 3 Sgr. 11 Pf. gesammelt, von welchem Betrage 228 Thlr. 11 Sgr. zu wohlthätigen Zwecken verwendet worden. — Am 16. v. Mts. ist eine Vergiftung der Wirthschafterin Vogt zu Zembow, Adelnauer Kreises, durch Arsenik versucht worden. Dem Thäter wird nachgespürt. Am 15. v. M. erhing sich zu Gollmitz, Frauenstädter Kreises, der 70jährige Einlieger Joseph Simon. Die Veranlassung zu diesem Selbstmorde ist nicht bekannt geworden. Am 20. erhing sich zu Zylice, Kröbener Kreises, der Bauernwirth Samuel Schill auf seinem Heuboden. Die angestellten Belebungsversuche blieben ohne Erfolg. Derselbe hinterläßt eine Frau und vier unmündige Kinder. Die Nachricht von der Kostenzahlung für einen verlorne Prozeß soll ihn, bei ohnehin zerrütteten Vermögensverhältnissen, zu diesem Schritte veranlaßt haben.

Königsberg im März. Der Prozeß gegen die beiden bekannten Geistlichen Ebel und Diesel ist nunmehr durch das vor Kurzem ergangene



Urtheil zweiter Instanz entschieden worden. Beide werden ihrer Aemter als Geistliche entsetzt, jedoch nicht zur Uebernahme anderweitiger öffentlicher Aemter für unfähig erklärt. Als ihre Schuld wird angesehen die Annahme und theilweise Verbreitung der Schönherr'schen Lehre, welche den Grund- und Wesenlehren der christlichen Religion geradezu widerspreche und dieselben aufhebe. — Hr. Liszt ist hier eingetroffen und wird am 10. und 11. März im Schauspielhause zu doppelt erhöhten Preisen Konzerte geben.

Aus einer vergleichenden Uebersicht der Frequenz auf den Deutschen Eisenbahnen im Jahre 1841 geht hervor, daß, so unzusammenhängend und abgerissen auch die sechzehn Bahnen, welche im Laufe des verflossenen Jahres befahren wurden, dieselben doch von mehr als 5 Millionen (nämlich 5,071,342 Personen), also von mehr als dem achten Theile der ganzen Bevölkerung Deutschlands befahren wurden, und daß zu den frequentesten Bahnen die Wien=Raaber und die Taunus-Bahn oder Frankfurt=Mainzer gehören.

Posen. — Ueber den Umfang der Geschäfte der Justiz-Behörden im Departement des Oberlandes-Gerichts zu Posen im Jahre 1841 sind uns folgende Nachrichten zugegangen:

|   | Es waren zu bearbeiten, |       |  |         | Dabon sind beendet, |       |  |         | Unbeendet sind geblieben, |       |                                   |         | Unter den unbeendigten Sachen sind überjährige Prozesse und Untersuchungen enthalten, |      |                                    |         |
|---|-------------------------|-------|--|---------|---------------------|-------|--|---------|---------------------------|-------|-----------------------------------|---------|---|------|------------------------------------|---------|
|   | im Jahre                |       | also im Jahre 1841 gegen das Jahr 1840 |         | im Jahre            |       | also im Jahre 1841 gegen das Jahr 1840 |         | im Jahre                  |       | also im J. 1841 gegen das J. 1840 |         | im Jahre  |      | also im J. 1841 gegen d. Jahr 1840 |         |
|   | 1841                    | 1840  | mehr                                   | weniger | 1841                | 1840  | mehr                                   | weniger | 1841                      | 1840  | mehr                              | weniger | 1841  | 1840 | mehr                               | weniger |
| 1) Prozesse über 50 Thlr.   | 8625                    | 8044  | 581                                    | —       | 4856                | 4323  | 533                                    | —       | 3769                      | 3721  | 48                                | —       | 1307  | 1221 | 86                                 | —       |
| 2) Prozesse unter 50 Thlr.  | 48620                   | 34275 | 14345                                  | —       | 41878               | 27898 | 13980                                  | —       | 6742                      | 6377  | 365                               | —       | 107   | 83   | 24                                 | —       |
| 3) Prozesse wegen Injurien  | 7124                    | 6741  | 383                                    | —       | 5439                | 5158  | 281                                    | —       | 1685                      | 1583  | 102                               | —       | 20  | 16   | 4                                  | —       |
| 4) Konkurs-, Liquidations-, Subhastations-, Aufgebots-, Sequestrations- und Todes-Erklärungs-Sachen | 1728                    | 1839  | —                                      | 111     | 814                 | 847   | —                                      | 33      | 914                       | 992   | —                                 | 78      | 449   | 519  | —                                  | 70      |
| 5) Vormundschaften u. Nachlaß-Regulirungen  | 51889                   | 51149 | 740                                    | —       | 5256                | 5546  | —                                      | 290     | 46633                     | 45603 | 1030                              | —       | —   | —    | —                                  | —       |
| 6) Untersuchungen mit Aus-schluß der Forstfrevel  | 5400                    | 5381  | 19                                     | —       | 3625                | 3993  | —                                      | 368     | 1775                      | 1288  | 387                               | —       | 185   | 210  | —                                  | 25      |

Das Verhältniß der Hauptzahl der im Laufe des Jahres 1841 neu eingeleiteten Kriminal-fiskalischen und polizeimäßig geführten Untersuchungen, mit Aus-schluß der Forstfrevel, Jagd- und Sühnungs-Contraventionen, so wie der Zoll- und Steuer-Defraudationen, zur Gesamtzahl der Einwohner des Departements Posen nach der im Jahre 1840 erfolgten Zählung stellt sich wie 1 zu 233.

Von den Verbrechern haben im Laufe des Jahres täglich im Durchschnitt gefessen, und zwar in den Gefängnissen:

- a) der Inquistoriate zu Posen und Koźmin . . . . . 175 Köpfe,  
b) der Land- und Stadtgerichte . . . . . 309 „

Zusammen 484 Köpfe.

Der durch fortgesetzte zweckmäßige Beschäftigung der Gefangenen erzielte Arbeits-Verdienst hat sich auch im vergangenen Jahre wieder gesteigert. Derselbe hat nämlich betragen:

- a) bei den Inquistoriaten zu Posen und Koźmin 971 Thlr. 1 sgr. 5 pf.,  
b) bei den Land- und Stadtgerichten . . . . . 1490 „ = 11 „

Zusammen 2461 Thlr. 2 sgr. 4 pf.

Der Antheil der Gefangenen daran beträgt resp. 180 Thlr. 29 sgr. 9 pf. und 340 Thlr. 12 sgr. 9 pf.

Im Laufe des Jahres 1841 sind endlich 4236 Hypotheken-Folien angelegt, 158,717 Termine abgehalten, 4088 Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit ausgenommen und 987,952 Verträge bearbeitet worden.



Zur Aufnahme neuer Schüler in die höhere Bürger-  
schule hier an der Schulstraße bin ich beauftragt.

Lisskowski,  
Breslauerstraße No. 35.

Zum 1sten April können wieder neue  
Schüler zum Unterricht im Pianofortespiel  
in meine **Musik-Akademie** aufgenom-  
men werden. Zur nähern Auskunft erlaube  
ich mir zugleich mit anzudeuten, daß jeder  
Schüler wöchentlich 4 Stunden Unterricht  
erhält und das Honorar bei der 3ten Klasse  
2½ Rthlr. und bei der 2ten Klasse 3 Rthlr.  
**monatlich** beträgt. Die Unterrichtsstun-  
den sind von 4 — 6 Uhr täglich. Das Lokal  
der Akademie ist Wilhelmstraße No. 3.

E. Pate.

### Bekanntmachung.

Die Berliner Land- und Wasser-Transport-Ver-  
sicherungs-Gesellschaft mit einem Grundkapitale  
von **250,000 Thlr.** Pr. Courant  
übernimmt die Versicherung auf alle Gefahr für  
Güter, Waaren und Mobilien, sowohl während  
des Land- als Wasser-Transports, derselbe mag  
durch Dampf oder andere Kraft bewirkt werden.

Die Gesellschaft ersetzt nicht allein alle Ele-  
mentarschäden, sondern gewährt auch sonst noch  
in dieser Hinsicht die ausgedehnteste Garan-  
tie. Sie vergütet alle Schäden vollständig, sobald  
solche nicht unter drei Procent betragen.

Berlin den 25. Februar 1842.

Die Direktion der Berliner Land- und Wasser-  
Transport-Versicherungs-Gesellschaft.

(gez.) Reibel. H. Jacobson. A. Guillemot.  
E. Herz. Lion M. Cohn.

Bezug nehmend auf vorstehende Bekanntmachung  
bin ich zur Uebernahme von Versicherungen für  
obige Gesellschaft bereit, und ertheile jeder Zeit  
nähere Auskunft.

Neustadt a/Warthe den 21. März 1842.

Valentin Lissner,

Agent der Berliner Land- und Wasser-Trans-  
port-Versicherungs-Gesellschaft.

## Beer Mendel's Galanterie- Waaren-Handlung,

Markt No. 88.

empfehlen eine Auswahl **Castor- und seidener  
Hüte** in neuester Fagon; ferner: Sonnenschirme,  
Knicker und Eau de Cologne zu soliden Preisen.

Feinstes Provencer-Öel à 15 Sgr. die ½ Quart-  
flasche ist zu haben bei

Carl Scholz.

Einem hohen Adel und verehrten Publico mache  
ich die ergebenste Anzeige, daß ich mich hiesigen  
Orts im weißen Roß als Lohnkutscher etablirt  
habe und empfehle mich mit bequemen Kutsch- und  
Reisewagen, auch verspreche ich reelle und prompte  
Bedienung.

Posen im März 1842.

J. Fest, Bergstraße No. 2.

Limburger Sahn-Käse bester Qualität offerirt  
billigst: J. Appel, Wilhelmstraße.

### Börse von Berlin.

Ämtlicher Fonds- und Geld-Cours-Zettel.

| Den 18. März 1842.              | Zins-<br>Fuss.  | Preuss.Cour.      |                   |
|---------------------------------|-----------------|-------------------|-------------------|
|                                 |                 | Brief.            | Geld.             |
| Staats-Schuldscheine . . . . .  | 4               | 104 $\frac{1}{2}$ | 104 $\frac{3}{4}$ |
| Preuss. Engl. Obligat. 1830 . . | 4               | 103               | 102 $\frac{1}{2}$ |
| Präm.-Scheine d. Seehandlung .  | —               | 83                | 82 $\frac{1}{2}$  |
| Kurm. u. Neum. Schuldversch. .  | 3 $\frac{1}{2}$ | 102 $\frac{3}{4}$ | 102 $\frac{1}{2}$ |
| Berliner Stadt-Obligationen . . | 4               | 104 $\frac{3}{4}$ | 103 $\frac{3}{4}$ |
| Elbinger dito . . . . .         | 3 $\frac{1}{2}$ | —                 | —                 |
| Danz. dito v. in T. . . . .     | —               | 48                | —                 |
| Westpreussische Pfandbriefe . . | 3 $\frac{1}{2}$ | 102 $\frac{3}{4}$ | 102 $\frac{1}{2}$ |
| Grossherz. Posensche Pfandbr. . | 4               | —                 | 105 $\frac{1}{2}$ |
| Ostpreussische dito . . . . .   | 3 $\frac{1}{2}$ | —                 | 102 $\frac{1}{2}$ |
| Pommersche dito . . . . .       | 3 $\frac{1}{2}$ | 102 $\frac{3}{4}$ | 102 $\frac{1}{2}$ |
| Kur- u. Neumärkische dito . . . | 3 $\frac{1}{2}$ | 103               | 102 $\frac{1}{2}$ |
| Schlesische dito . . . . .      | 3 $\frac{1}{2}$ | 102 $\frac{1}{4}$ | 101 $\frac{3}{4}$ |

### Actien.

|                                  |                 |                   |                   |
|----------------------------------|-----------------|-------------------|-------------------|
| Berl. Potsd. Eisenbahn . . . . . | 5               | 124 $\frac{1}{2}$ | —                 |
| dto. dto. Prior. Actien . . . .  | 4 $\frac{1}{2}$ | 103 $\frac{1}{2}$ | —                 |
| Magd. Leipz. Eisenbahn . . . .   | —               | —                 | 111               |
| dto. dto. Prior. Actien . . . .  | 4               | 102 $\frac{1}{2}$ | —                 |
| Berl. Anh. Eisenbahn . . . . .   | —               | 107 $\frac{1}{2}$ | 106 $\frac{1}{2}$ |
| dto. dto. Prior. Actien . . . .  | 4               | 103               | 102 $\frac{1}{2}$ |
| Düss. Elb. Eisenbahn . . . . .   | 5               | 86                | —                 |
| dto. dto. Prior. Actien . . . .  | 5               | 101 $\frac{3}{4}$ | 101 $\frac{1}{4}$ |
| Rhein. Eisenbahn . . . . .       | 5               | 97 $\frac{3}{4}$  | —                 |
| Gold al marco . . . . .          | —               | —                 | —                 |
| Friedrichsd'or . . . . .         | —               | 13 $\frac{1}{2}$  | 13                |
| Andere Goldmünzen à 5 Thlr.      | —               | 9 $\frac{1}{2}$   | 9 $\frac{1}{2}$   |
| Disconto . . . . .               | —               | 3                 | 4                 |

Getreide-Marktpreise von Posen,  
den 21. März 1842.

Getreidegattungen.

(Der Scheffel Preuß.)

|                            | von  |     |    | bis  |     |    |
|----------------------------|------|-----|----|------|-----|----|
|                            | Rsh. | Gr. | S. | Rsh. | Gr. | S. |
| Weizen d. Schft. zu 16 Mq. | 2    | 14  | —  | 2    | 15  | —  |
| Roggen dito                | 1    | 11  | 6  | 1    | 12  | 6  |
| Gerste . . . . .           | —    | 22  | 6  | —    | 23  | 6  |
| Hafer . . . . .            | —    | 19  | —  | —    | 20  | —  |
| Buchweizen . . . . .       | —    | 22  | 6  | —    | 23  | 6  |
| Erbfen . . . . .           | 1    | 6   | 6  | 1    | 7   | 6  |
| Kartoffeln . . . . .       | —    | 9   | —  | —    | 10  | —  |
| Heu, der Ctr. zu 110 Pfd.  | —    | 25  | —  | —    | 26  | —  |
| Stroh, Schock zu 1200 Pf.  | 8    | —   | —  | 8    | 5   | —  |
| Butter, das Faß zu 8 Pfd.  | 1    | 20  | —  | 1    | 22  | 6  |
| Spiritus, dieonne zu 120   | —    | —   | —  | —    | —   | —  |
| Quart Preuß. . . . .       | —    | —   | —  | —    | —   | —  |